



5. Jahrestag von „Gesundheit trifft Zirkus“

Berlin, 4.6.2013

Bereits am Eingang der „Bar jeder Vernunft“ entführten Feuerjongleure die Gäste des IKK e.V. in die Welt des Varietés.

Auf dem roten Teppich begrüßten dann mit voller menpower Hans-Jürgen Müller, Hans Peter Wollseifer, Jürgen Hohl, Clemens Kuhne und Martin Melcer ihre Gäste.

Gewärmt durch die herzliche Begrüßung und die „gefühlte“ ersten Sonnenstrahlen in diesem sonst so ungewöhnlich unfreundlichen Frühling und Frühsommer erfrischten sich Staatssekretäre, Abgeordnete, Selbstverwalter, Kassenvertreter, Selbstverwalter, Repräsentanten der Ärzteschaft und der Krankenhäuser, Vertreter pharmazeutischer Unternehmen und noch viele andere Gäste durch einen kühlen „Schluck“.





v.l.: Hans Peter Wollseifer (IKK e.V.), Helmut Kastner (IKK Südwest), Ralf Hermes (IKK Nord), Jürgen Hohnl, Hans-Jürgen Müller (beide IKK e.V.), Olaf Knauer (IKK Nord)

Das schillernde Spiegelzelt der „Bar jeder Vernunft“ füllte sich nach dem Klingeln zur Vorstellung rasend schnell, die Gäste drängten erwartungsvoll auf die Plätze. Sitzplätze

sind bei „Gesundheit trifft Zirkus“ heiß begehrt, die Nachfrage ist immer größer als das Angebot.





Die Veranstaltung ist eine Erfolgsgeschichte – kein Wunder, sind IKK e.V. und der PKV-Verband doch die einzigen Veranstalter, die es heute noch „wagen“, vom klassischen Konzept des Frühlings-, Sommer- oder Herbstfests

oder des üblichen parlamentarischen Abends abzuweichen – dies allerdings immer zur großen Freude ihrer Gäste.

Hans-Jürgen Müller begrüßte die Gäste im Spiegelzelt auch im Namen von Hans Peter Wollseifer, dem anderen alternierenden Vorstandsvorsitzenden des IKK e.V.

Hans-Jürgen Müllers Ruf „Der Zirkus



v.l.: Sabine Skwara (GSK), Thomas Postina (Postina Public Relations), Dagmar Wal-luf-Blume (Takeda), Gabriela Girna (BMG), Rosa Weigeldt



**Hans-Jürgen Müller
(IKK e.V.)**

Geldstrafen bis zu 25.000 € und einen auf bis zu 2 Jahre befristeten Entzug der Kassenzulassung gefordert.

Wiederum lautes Gelächter.

Auch der BMG wurde nicht verschont. Daniel Bahr sei 2009 gefragt worden, was er im Falle der Amtseinführung zu-

erwacht!“ erscholl durch das Zelt. Er nutze die Möglichkeit zu einer „Revision“. 3 Monate vor Ende der Legislaturperiode wolle er nicht nur die „großen Themen“, sondern einmal einige Einzelforderungen in Erinnerung rufen. So erinnerte er an Jens Spahn, der 2010 die verpflichtende Einführung von 2-Bettzimmern für GKV-Versicherte gefordert hatte. Lautes Gelächter.

Aus Reihen der CSU habe man gehört, dass die Bedarfsplanung überflüssig wäre, dass durch finanzielle Anreize Zulassungsverhalten gesteuert werden solle. Für die SPD wurde Karl Lauterbach beim Wort genommen. 2011 habe er die übermäßig langen Wartezeiten von Kassenpatienten bei Arztbesuchen kritisiert und hohe

erst angehen wolle. Er habe geantwortet, den Fonds rückabwickeln und den Kassen die Beitragsautonomie zurückgeben. Überschüsse weckten Begehrlichkeiten. Andreas Köhler habe 3,5 Milliarden € mehr Honorar gefordert. Der GKV-Spitzenverband habe zum „großen Paukenschlag“ ausgeholt und gefordert, die Arzthonorare „kräftig“ zu kürzen. Am Ende vom Lied sei es dann, höflich, ein Weniger gewesen, immerhin aber 1,27 Mrd. €. Was wolle er damit sagen? Anstatt auf jedes Thema aufzuspringen, sollte man lieber einmal innehalten. Auch Selbstverwalter müssten den einen oder anderen Reflex unterdrücken und zu einer neuen Form der Zusammenarbeit kommen. So lange man über sich selbst noch lachen könne, sei viel gewonnen.



v.l.: Hans-Jürgen Müller (IKK e.V.), Burghard Gruppe, Alexander Wendt (beide Handwerkskammer Magdeburg), Willi Budde

Jürgen Hohnl führte die Gäste gekonnt-elegant durch den Abend.

Er kündigte das Duo „Ass Dur“ an. Diese beiden jungen Männer kämen aus dem klassischen Fach, seien diesem aber abtrünnig geworden.

Dann hieß es: „Bühne frei!“.

„Ass-Dur“ ist ein musikalisches Comedy Duo, das in den letzten 6 Jahren mit Preisen überschüttet wurde,



Jürgen Hohnl (IKK e.V.)



„Ass-Dur“

Schleimer“, übernahm dazu auch noch die Rolle des pseudointellektuellen, wortgewandten Conférenciers.

gefolgt z.B. von Auftritten im TV. Sie präsentieren eine Art Stand Up Musikcomedy – an diesem Abend Gesang, Klavier und Blockflöte, mit Slapstick-Elementen. Beide Künstler stellen sich ständig in ironische Distanz zu den von ihnen repräsentierten prototypischen, konträren Charakteren.

Benedikt Zeitner „gab“ den geschniegelten, gescheiterten, grinsenden und irgendwie „irren

Dominik Wagner spielte den zerzaust lethargisch, ein wenig „lebensmüde“ daherkommenden, dümmlich gewitzten Filou mit dem



Benedikt Zeitner, Dominik Wagner



Humor eines Fitz Asmussen. „Was ist blau und steht an der Straßenecke? Eine Prostituierte!

Was rot? Eine Hagenutte“!

Die Mischung aus teilweise peinlich simplem Humor, gekonnter Parodie und Virtuosität am Flügel war einfach „sau-komisch“. Das musikalische Repertoire der beiden reichte von der Sendung mit der Maus über Michael Jackson und die

Bangels („Eternal Flame“) bis zu Beethoven, Mozart und Tschaikowsky. Vieles war Klaukau, der richtig Spaß machte.

So bezirzte Benedikt Zeitner eine Dame aus dem Publikum während eines schwülstig vorgetragenen love songs mit: „Würden





v.l.: Susan Knoll (vfa), Eva Walzik (DAK-Gesundheit), Jörg Ide (TK)

sie mich gefälligst anschauen, wenn ich Sie verliebt ansinge“, mit einem Lachen auf dem Gesicht.

Der pflegepolitischen Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Christine Aschenberg-Dugnus wurde ein besonderes Geschenk zuteil. Benedikt Zeitner warf ihr, immer noch singend, verführerisch lasziv seine graue, bis grade getragene Socke zu – für alle ein Riesenspaß.

Zwischendurch immer wieder Dominik Wagner mit viel Nonsens.

Er habe bei den Weight Watchers angerufen, aber keiner habe abgenommen! „Warum sind Ameisen nicht in der Kirche? Na, die sind in Sekten“.

Er habe bei Spiderman angerufen, doch der habe kein Netz gehabt.

Was mache man mit einem Hund, der keine

Beine habe? Na, um die Häuser ziehen! Er sei erleichtert, er habe endlich die letzte Mahnung vom Finanzamt erhalten.

Man fühlte sich teilweise auf den Pausenhof zurückversetzt!

Mit Wortwitz auf Kalauerniveau alberten „Ass Dur“ durch den Abend, und den Gästen gefiel es offensichtlich richtig gut, Kalauer sind doch etwas Herrliches!

Dass sie nicht nur Klamauk beherrschten, zeigte „Ass-Dur“ mit einer Zaubertrickparodie, die, in Unsinn „gehüllt“, sich als wahrhaftige Bühnenzauberei entpuppte.

In der Pause bot sich den „ausgehunger-ten“ Gästen – Lachen macht anscheinend hungrig – ein reichhaltiges Buffet:



v.l.: Christine Aschenberg-Dugnus (MdB FDP), Lena Dugnus

Ein kleiner Auszug: Roastbeef oder Rinderfilet (Vielleicht das Beste in dieser Saison) mit grünen Bohnen und Sauce Béarnaise, Barbarie-Entenbrust mit Orangenjus, sautiertem Gemüse, Saltimbocca vom Jungschweinrücken mit Salbeirahm und Rataouille.

Dazu ein 2010er Heinrich Red Burgenlang oder ein Riesling aus Rheinhessen vom Weingut Gunderloch.

Wieder klingelte es und Ass-Dur führte ein akrobatisch-musikalisches Spektakel auf. Sie machten sichtbar, was sonst nur im



v.l.: Jürgen Hohnl (IKK e.V.), Gernot Kiefer (GKV-SV)

v.l.: Hans Peter Wollseifer (IKK e.V.), Ulrike Flach (BMG)

Verborgenen stattfindet – der „Kostümwechsel“ hinter den Kulissen.

Plötzlich begannen die beiden, sich gegenseitig während eines vierhändigen Bearbeitens des Flügels umzuziehen!

Zum Ende der Nummer hatten Benedikt Zeitner und Dominik Wagner sich bis auf die Unterhose aus und dann wieder angezogen, alles, ohne ihr Klavierspiel zu unterbrechen.



Das Publikum tobte vor Vergnügen.

Unter anhaltendem Applaus gaben „Ass-Dur“ zwei kurze Zugaben.

Jürgen Hohnl verabschiedete die Gäste in einen herrlichen

Sommerabend und erinnerte an das Dessertbuffet: Mini Windbeutel, Crème brûlée, Grießflammerie mit heißen Kirschen, Mohnmousse mit Ananasragout und eine Käseauswahl. Er freute sich jetzt schon auf das nächste Jahr.





v.l.: Anette Engelmeyer, Ann Hillig, Iris Kampf, Waltraud Wagner, Beatrice Quick, Christopher Venus, Fina Geschonneck, Martin Melcer, Clemens Kuhne, Kathrin Brockmann, Benjamin Berndt (alle IKK e.V.)

Wie schon bei den letzten IKK-Zirkus-Events wurde es ein sehr langer Abend. Das lag nicht nur am herrlichen Wetter, sondern auch an dem reichhaltigen Gesprächsstoff. An diesem Abend wurde noch heftigst lobbyiert, denn es wurde noch an den letzten Änderungsanträgen zur AMG-Novelle gefeilt. Der eine oder die andere waren ein wenig „aufgekratzt“-nervös. Wahlen stehen vor der Tür, manch

einer wird nicht wiederkommen, viele MitarbeiterInnen von Abgeordneten müssen sich nach einem neuen Job umsehen. Ein interessanter Abend in jeder Hinsicht!



v.l.: Oliver Blatt, Jörg Meyers-Middendorf (beide vdek), Dieter Märtens, Jörg Ide (beide TK)

